

Hortus floridus

Die Gartenforscherin **Carmen Müller** erarbeitet bei den Progetti d'arte in Val Bregaglia, Schweiz, eine Bergeller Version ihrer botanischen Naturalienkabinette.



Carmen Müller:
Keine „Gartenkünstlerin“,
eine „Gartenforscherin“
will die Künstlerin sein.

Kartoffelsack, deren Keime sich fröhlich im Wandkasten weiterentwickeln dürfen...

von Heinrich Schwazer

Im vergangenen Jahr hat der Vinschger Künstler Manfred Alois Mayr bei Arte Albigna in der Albigna-Region Bregaglia, Graubünden, als Erinnerung an den Stauwandbau ein Glocken-

spiel geschaffen, das das Läuten der Kirchenglocken wieder ertönen lässt. Heuer hat der rührige Schweizer Kunstverein Carmen Müller eingeladen, ein Projekt für das an der Schweizer Grenze zu Italien liegende Dorf Castasegna zu entwickeln, das im Fokus der

Verso la specie

Eine Choreographie von **Claudia Castellucci** mit jungen Interpreten ihrer Kompanie



Verso la specie: Rhythmus einer Prozession.

Verso la specie ist die Arbeit von Claudia Castellucci für eine Gruppe junger Interpreten ihrer Kompanie. Es ist ein Tanz, der fortlaufend innere Bilder entstehen lässt. Der rituelle Charakter der Auf-führung zeigt sich in der wiederkehrenden Figur des Kreises, in den Versöhnungsgesten und in den

Prozessionen. Castellucci scheint nach einem Punkt der Verbindung und der Brüderlichkeit zwischen den Kulturen suchen zu wollen. In strengen Kleidern, die ganz in schwarz gehalten sind, bewegen sich die Tänzerinnen und Tänzer wie in einer Prozession, verleiben sich den Rhythmus von Stefano Bartolinis Musik ein, sie kämpfen, beten, sensen, knien nieder, beten wieder und ziehen schließlich eine Fahne hervor, die sich in einen Vorhang verwandelt, in eine Mauer, in ein Stück Erde, um das herum man beisammen und zugleich einander fern bleibt.

Termin: 14. Juli um 18.30 Uhr im Parkhotel Holzner, Oberbozen



Detail der langen Vitrine mit Fundstücken, Zeichnungen, grafisch-malerischen Darstellungen und Texten.

„Progetti d'arte in Val Bregaglia“ steht. Nach Aufenthalt in Wien und Berlin, der monografischen Ausstellung im Museion in Bozen (2009) und zahlreichen Kunstprojekten im öffentlichen Raum arbeitet Carmen Müller hier zum ersten Mal mit Progetti d'arte in Val Bregaglia zusammen.

Für ihren Ausstellungsbeitrag mit dem Titel „Hortus floridus“ hat Müller sich mit Privatgärten und Pflanzen vor Ort auseinandergesetzt. Keine „Gartenkünstlerin“, eine „Gartenforscherin“ will die 1955 geborene Künstlerin sein. Da das Mittelmeerklima das Bergell zu einer überraschend vielfältigen Pflanzenwelt macht, besichtigte

die Künstlerin Gärten in verschiedenen Ortschaften wie Castasegna, Vicosoprano, Bondo und Coltura. Ihre botanischen Naturalienkabinette entstehen nach sorgfältigen Analysen in freier Natur und im Atelier. Anlässlich von „Arte Castasegna“ bietet sie eine Bergeller Version davon an.

Neben der künstlerischen Dokumentation bestehend aus grafischen-malerischen Darstellungen, Texten, Skizzen und Fundstücken stellt Carmen Müller in einem historischen Palazzo auch Zeichnungen aus, die in Zusammenarbeit mit den Primarschulklassen von Vicosoprano und Maloja entstanden sind. Kinder und Künstlerin liessen sich in Castasegna an inspirierenden Plätzen nieder, wo sie sich mit dem Abbilden von Blüten, Sträuchern, Bäumen und Gräsern beschäftigten.

Gärten sind für Müller ein besonderes Stück Land oder Landschaft, wobei sie nicht nur die formale Vielfalt privater oder Ge-

meinschaftsgärten interessiert, sondern macht auch die Beziehung mit deren Pflegern. Die sorgfältigen Analysen setzt die Künstlerin in Form eines Herbariums um, das mittels Fotografien, Notizen, Zeichnungen und Malereien die Heterogenität der einzelnen soziologischen Kontexte enthüllt und ihre Geschichten erzählt. Die Recherchen – Gelegenheit für das Entwickeln soziodidaktischer Projekte – beweisen die Gemeinnützlich-keit der Gärten, nicht nur auf soziologischer und ökonomischer Ebene als Bebauungsfeld, sondern auch auf pädagogischer und kultureller Ebene als Ort der Kommunikation, des Austausches und des Kultivierens der eigenen Person.
Termin: Bis 21. Oktober,
www.arte-castasegna.ch